

Erste Erfahrungen mit dem Flohmarkt

Autor(en): **M.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-844893>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erste Erfahrungen mit dem Flohmarkt

Ende Juni war es soweit. Die Platzkarte für den Flohmarkt war gelöst und damit auch das Problem, was wir mit dem freien Samstag anfangen sollten. Mit zwei vollbepackten Autos strebten wir dem Bürkliplatz zu, um dort unsere ersten Erfahrungen mit dem Flohmarkt und Geld für unsere Vereinskasse zu sammeln.

Bereits bei der Ankunft erlebten wir die erste Überraschung. Man hatte uns gesagt, der Platz müsse bis 9 Uhr eingenommen sein, und wir glaubten, eine halbe Stunde vorher zu den ersten zu zählen. Weit gefehlt. Das Markttreiben war bereits in vollem Gange, und wir waren wohl die letzten Ankömmlinge. Die zweite Überraschung war die Erfahrung, wie wenig auf den zwei Quadratmetern, die uns wie allen anderen «Gelegenheitshändlern» zur Verfügung standen, unterzubringen war. Nach der «Löschung» eines Autos war unser Platz voll, mit der zweiten Ladung konnten entstandene Lücken im Sortiment wieder gefüllt werden. Überraschung Nummer drei: Kaum war der Stand aufgeschlagen, kamen die ersten Käufer und die drei «Marktfahrerinnen» hatten alle Hände voll zu tun. Es galt nicht nur Preise zu nennen, Erklärungen abzugeben, Waren einzupacken und Geld zu wechseln, man musste auch ein Auge darauf haben, dass im Gedränge keine Waren den Besitzer wechselten ohne bezahlt zu werden. Gegen Mittag wurde das Geschäft ruhiger, und auch am Nachmittag kam es nicht mehr richtig in Schwung.

Sehr gut verkauften sich Bilder, alte Gramophonplatten, Geschirr und Bücher, als schwer verkäuflich erwiesen sich Kleider, Schuhe und Handtaschen. Die Zeit, da

Fremdarbeiter auf dem Flohmarkt ihre Garderobe einkauften, scheint vorbei.

Das Resultat unseres Wirkens durfte sich sehen lassen: Wir konnten unserer Kassierin einen Erlös von Fr. 633.40 übergeben.

Von den vielen Gaben, die uns von unseren Mitgliedern so grosszügig zur Verfügung gestellt wurden, ist erst rund ein Drittel verkauft. Das Ergebnis unseres Versuches hat uns ermutigt, im Herbst nochmals auf den Flohmarkt zu gehen und, wenn möglich, diese Art der Mittelbeschaffung für unsere Kasse jedes Jahr zu wiederholen. Unseren herzlichen Dank an unsere Mitglieder für ihre Unterstützung — sowohl bei der Beschaffung des Sortiments wie beim Verkauf — verbinden wir mit der Bitte, weiterhin an uns zu denken, wenn sie sich von Dingen befreien wollen, die sie nicht mehr benötigen. M. B.

Verein für Frauenrechte an der Züspa

Seit einigen Jahren wird der Zürcher Frauenzentrale von der Züspa freundlicherweise ein Stand zur Verfügung gestellt. Dieses Jahr hat die Frauenzentrale einige ihr angeschlossene Vereine eingeladen, den Stand während der Dauer eines Tages zu besetzen und die eigene Organisation dem Publikum vorzustellen, eine Einladung, die wir gerne angenommen haben. Wir werden am **Freitag, 30. September** an der Züspa sein, um über Zweck und Ziele unseres Vereins zu orientieren. Da wir als Informationsmittel auch die «Staatsbürgerin» verteilen werden, finden Sie auf der letzten Seite eine kurze Darstellung unserer Absichten.

Neben verschiedenen Vorstandsmitgliedern hat sich auch Stadträtin Dr. Regula